

Parallele Warnungen - Nummer zwei

Enthüllung des prophetischen Bildteppichs: Entschlüsselung der Botschaften aus Offenbarung 14 in der Geschichte der Milleriten und heute

Jeff Pippenger
2023-08-08

Als das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in der Geschichte der Milleriten erfüllt wurde, geschah es während der Botschaft des zweiten Engels. Die Botschaft des zweiten Engels steht für zwei unterschiedliche Botschaften, sowohl hinsichtlich des Zeitraums, den sie abdecken, als auch hinsichtlich der beabsichtigten Zielgruppe. Die Botschaft des zweiten Engels richtete sich an die protestantischen Kirchen, die gerade nach Rom zurückgekehrt waren und zu Töchtern Babylons geworden waren. Der Mitternachtsruf richtete sich an die schlafenden Milleriten. Die erste Botschaft war nach außen gerichtet, außerhalb der Milleriten; die zweite war nach innen gerichtet. Dies wird sich in unseren Tagen buchstäblich erfüllen.

Der Unterschied, der bei der Wiederholung in unserer Zeit beachtet werden muss, besteht darin, dass zu Beginn des Adventismus die Botschaft des zweiten Engels zuerst außerhalb der Milleriten verkündigt wurde und dann Teil zwei der Botschaft innerhalb der Milleriten verkündigt wurde. Am Ende des Adventismus, wenn das Gleichnis erneut wiederholt wird, wird ebenso die Botschaft des zweiten Engels wiederholt. Uns wird das ausdrücklich mehr als eine Handvoll Mal gesagt. Doch die zweifache Natur der Botschaft ist am Ende umgekehrt. Die erste Botschaft geht an den Adventismus, und die zweite an diejenigen außerhalb des Adventismus. Uns wird gesagt, dass das Werk und die Botschaft, die durch den Engel der Offenbarung achtzehn repräsentiert werden, eine Wiederholung der Botschaft des zweiten Engels sind.

"Der Prophet sagt: 'Ich sah einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mächtig mit lauter Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und es ist zur Wohnstätte der Dämonen geworden' (Offenbarung 18,1-2). Dies ist dieselbe Botschaft, die der zweite Engel gab. Babylon ist gefallen, 'weil sie alle Nationen vom Wein des Zornes ihrer Hurerei trinken ließ' (Offenbarung 14,8). Was ist dieser Wein? - Ihre falschen Lehren. Sie hat der Welt anstelle des Sabbats des vierten Gebots einen falschen Sabbat gegeben und die Unwahrheit wiederholt, die Satan zuerst Eva in Eden sagte - die natürliche Unsterblichkeit der Seele. Viele verwandte Irrtümer hat sie weit und breit verbreitet, 'indem sie Menschengebote als Lehren lehrt' (Matthäus 15,9)."

Als Jesus Seinen öffentlichen Dienst begann, reinigte Er den Tempel von seiner frevelhaften Entweihung. Zu den letzten Handlungen Seines Dienstes gehörte die zweite Reinigung des Tempels. So ergehen im letzten Werk zur Warnung der Welt zwei besondere Aufrufe an die Kirchen. Die Botschaft des zweiten Engels lautet: "Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie alle Völker mit dem Wein des Zornes ihrer Hurerei getränkt hat" (Offenbarung 14,8). Und im lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ertönt eine Stimme aus dem Himmel, die

spricht: "Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt. Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Missetaten gedacht" (Offenbarung 18,4.5). Ausgewählte Botschaften, Band 2, 118.

Die Botschaft des zweiten Engels zu Beginn des Adventismus ist dieselbe wie die, die durch den Engel aus Offenbarung 18 repräsentiert wird, und in dieser Warnung gibt es zwei Stimmen, die eine Botschaft verkündigen. Die erste Stimme ertönt, wenn die Erde von seiner Herrlichkeit erleuchtet wird, und in Vers vier hörte Johannes eine andere Stimme sagen: „Geht hinaus aus ihr.“

In der Geschichte der Milleriten kam der Ruf aus Babylon zuerst, und die Botschaft an die Milleriten kam danach. In Offenbarung 18 ist es die zweite Stimme, oder zweite Botschaft, die sich an diejenigen außerhalb des Adventismus richtet. Zusammen mit der Aussage, dass es "zwei unterschiedliche Rufe an die Gemeinden" gibt, erkennen wir, dass die zwei Male, als Christus den Tempel reinigte (am Anfang und am Ende seines Dienstes), ebenfalls eine Veranschaulichung des Anfangs und des Endes des Adventismus darstellen.

Der Beginn des Adventismus veranschaulichte eine Läuterung der Arbeiter, die beim Aufbau jenes Fundaments mithalfen, zu dessen Errichtung William Miller gebraucht wurde. Das Fundament wurde mit dem Abschluss der Botschaft des zweiten Engels vollendet; denn mit dem Eintreffen des dritten Engels am 22. Oktober 1844 wurden die Wahrheiten, die die Grundlagen des Adventismus bilden, für diejenigen, die bereit sind zu hören, zum Verständnis erschlossen.

Das Werk, das Fundament zu legen, fand seinen Abschluss auf dem Höhepunkt der Geschichte des zweiten Engels, als „zwei unterschiedliche Aufrufe an die Kirchen ergingen“. Der erste Aufruf erging außerhalb der Milleriten, der zweite an die Milleriten. Doch ein weiterer Anfang, der mit dem Beginn des Adventismus übereinstimmt, ist der Dienst Christi, als Er Seinen Tempel zum ersten Mal reinigte. Die prophetische Darstellung der Tempelreinigung markiert eine Reinigung am Anfang und am Ende Seines Dienstes, die wiederum eine Reinigung des Adventismus an dessen Anfang und Ende versinnbildlicht. Christi zwei Tempelreinigungen stimmen mit dem Anfang und dem Ende des Adventismus überein, doch Seine Botschaft galt nur Seinem Bundesvolk, das dabei war, sich endgültig von Gott zu trennen.

Der Beginn des Adventismus brachte eine Botschaft, die die Eröffnung des Gerichts verkündete, und das Ende des Adventismus kündigt das Ende des Gerichts an. Jesus reinigte den Tempel zum ersten Mal und tadelte die Juden dafür, dass sie sein Haus zu einer Räuberhöhle gemacht hatten, doch die zweite Reinigung des Tempels gehörte „zu den letzten Handlungen seines Dienstes“. Am Ende seines Dienstes sagte er den Juden nicht mehr, sie hätten das Haus seines Vaters zu einer Räuberhöhle gemacht; stattdessen sagte er ihnen, dass ihr Haus ihnen „öde gelassen“ sei.

Inzwischen suchten Anbeter aus allen Nationen den Tempel auf, der der Anbetung Gottes geweiht war. In Gold und Edelsteinen funkelnd, war er ein Anblick von Schönheit und Pracht. Doch Jehova war in jenem Palast der Anmut nicht mehr zu finden. Israel hatte sich als Nation von Gott losgesagt. Als Christus gegen Ende seines irdischen Wirkens zum letzten Mal das Innere des Tempels betrachtete, sagte er: 'Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen.' Matthäus

23,38. Bis dahin hatte er den Tempel das Haus seines Vaters genannt; doch als der Sohn Gottes aus jenen Mauern hinausging, wich die Gegenwart Gottes für immer von dem Tempel, der zu seiner Ehre erbaut worden war. Die Taten der Apostel, 145.

Der Tempel, den Er am Anfang reinigte, war ein anderer als der, den Er am Ende reinigte. Der erste Tempel war das Haus Seines Vaters, aber der zweite Tempel war das Haus der Juden. Der Herr ging zu Beginn einen Bund mit dem Adventismus ein, und Adventisten wurden Priester in Seinem Tempel. Am Ende des Adventismus werden sie keine Priester mehr sein, und ihr Haus wird verwüstet werden.

Der zweite Engel steht für zwei Botschaften. Das ist ein Grund, warum die Botschaft als der zweimalige Sturz Babylons dargestellt wird. Dies ist nicht der Hauptgrund für die zweimal wiederholte Ankündigung des Sturzes Babylons, aber es ist ein Grund. Inwiefern sind es zwei Botschaften?

Der zweite Engel erschien als Reaktion auf die Zurückweisung der Botschaft des ersten Engels. Als sich die Vorhersage, die 1843 als Abschluss der 2300-jährigen Prophezeiung angab, als falsch erwies, nutzten die protestantischen Kirchen diese irrige Botschaft, um Millers Botschaft zurückzuweisen. Millers Botschaft war die Botschaft des ersten Engels. Mit ihrer Zurückweisung wurden die protestantischen Kirchen, die über 1260 Jahre lang Gottes Kirche in der Wüste gewesen waren, verworfen und wurden zu einer Tochter Babylons. Zu diesem Zeitpunkt erschien der zweite Engel mit seiner Botschaft.

Es gibt einige sehr wichtige Punkte, die mit den verschiedenen Elementen dieser Geschichte, die wir betrachten, zusammenhängen. Es gibt mindestens einen Punkt, der langsam entfaltet werden muss, denn er trägt eindeutig zum Verständnis der Botschaft der Offenbarung Jesu Christi bei, die derzeit entsiegelt wird. Aus diesem Grund füge ich einen sehr wichtigen Abschnitt zu dieser Geschichte ein. Es sind zwei Kapitel, auf die ich verweise, doch zwischen diesen beiden Kapiteln gibt es noch ein drittes wichtiges Kapitel. Dieses lasse ich vorerst weg, um den Umfang unserer Betrachtung zu begrenzen.

Achten Sie beim Durchlesen darauf, welcher Engel angesprochen wird, halten Sie Ausschau nach dem fortschreitenden Prüfungsprozess, und beachten Sie im ersten Absatz, dass die prophetischen Merkmale des Engels aus Offenbarung achtzehn auch die Merkmale des ersten Engels sind. Beachten Sie, dass das Kreuzigen einer der Botschaften bedeutet, Christus zu kreuzigen, und beachten Sie, dass die drei Engel alle als einzelne Engel dargestellt werden, die Mitternachtsruf-Botschaft jedoch als eine Vielzahl von Engeln.

Mir wurde gezeigt, welches Interesse der ganze Himmel an dem Werk genommen hatte, das auf der Erde im Gange gewesen war. Jesus beauftragte einen starken und mächtigen Engel, herabzusteigen und die Bewohner der Erde zu warnen, sich auf sein zweites Erscheinen vorzubereiten. Ich sah, wie der mächtige Engel die Gegenwart Jesu im Himmel verließ. Vor ihm her ging ein überaus helles und herrliches Licht. Mir wurde gesagt, dass seine Mission darin bestand, die Erde mit seiner Herrlichkeit zu erleuchten und den Menschen vor dem kommenden Zorn Gottes zu warnen. Scharen nahmen das Licht an. Einige schienen sehr ernst,

während andere freudig und entzückt waren. Das Licht wurde über alle ausgegossen, doch manche gerieten nur unter den Einfluss des Lichts und nahmen es nicht von Herzen an. Aber alle, die es annahmen, erhoben ihre Angesichter gen Himmel und verherrlichten Gott. Viele wurden mit großem Zorn erfüllt. Prediger und Volk vereinigten sich mit den Niederträchtigen und leisteten dem vom mächtigen Engel ausgestrahlten Licht hartnäckigen Widerstand. Aber alle, die es annahmen, zogen sich von der Welt zurück und waren eng miteinander verbunden.

Satan und seine Engel waren emsig damit beschäftigt, die Gedanken aller, die sie konnten, vom Licht abzulenken. Die Schar, die es verwarf, blieb in Finsternis zurück. Ich sah den Engel mit tiefstem Interesse über das bekennende Volk Gottes wachen, um den Charakter aufzuzeichnen, den sie entwickelten, als ihnen die Botschaft himmlischen Ursprungs nahegebracht wurde. Und als sehr viele, die Liebe zu Jesus bekannten, sich mit Spott, Hohn und Hass von der himmlischen Botschaft abwandten, fertigte ein Engel mit einer Pergamentrolle in der Hand die schändliche Aufzeichnung an. Der ganze Himmel war von Entrüstung erfüllt, weil Jesus von seinen bekennenden Nachfolgern geringgeachtet wurde.

Ich sah die Enttäuschung derer, die vertraut hatten. Sie sahen ihren Herrn nicht zur erwarteten Zeit. Es war Gottes Absicht, die Zukunft zu verbergen und sein Volk an einen Punkt der Entscheidung zu führen. Ohne diesen Zeitpunkt wäre das von Gott beabsichtigte Werk nicht vollbracht worden. Satan lenkte die Gedanken sehr vieler weit in die Zukunft. Eine für das Erscheinen Christi verkündete Zeitspanne musste den Geist dazu bringen, ernstlich nach einer gegenwärtigen Vorbereitung zu suchen. Als die Zeit verstrich, schlossen sich diejenigen, die das Licht des Engels nicht vollständig angenommen hatten, denen an, die die himmlische Botschaft verachtet hatten, und sie wandten sich den Enttäuschten mit Spott zu. Ich sah die Engel im Himmel, wie sie sich mit Jesus berieten. Sie hatten den Zustand der bekennenden Nachfolger Christi festgestellt. Das Verstreichen der festgesetzten Zeit hatte sie geprüft und erprobt, und sehr viele wurden auf der Waage gewogen und zu leicht befunden. Alle bekannten laut, Christen zu sein, versagten jedoch darin, Christus in fast jeder Hinsicht nachzufolgen. Satan frohlockte über den Zustand der bekennenden Nachfolger Christi. Er hatte sie in seiner Schlinge. Er hatte die Mehrheit dazu verführt, den geraden Weg zu verlassen, und sie versuchten, auf irgendeinem anderen Weg in den Himmel hinaufzusteigen. Die Engel sahen die Reinen, die Unbefleckten und die Heiligen, alle vermischt mit Sündern in Zion und weltliebenden Heuchlern. Sie hatten über die, die Jesus wirklich liebten, gewacht; doch die Verdorbenen beeinflussten die Heiligen.

Denen, deren Herzen von sehnsuchtsvollem, heftigem Verlangen, Jesus zu sehen, brannten, wurde von ihren sogenannten Glaubensbrüdern untersagt, von seinem Kommen zu sprechen. Engel betrachteten die ganze Szene und fühlten mit dem Überrest, der das Erscheinen Jesu liebte. Ein weiterer mächtiger Engel wurde beauftragt, zur Erde herabzusteigen. Jesus legte eine Schrift in seine Hand, und als er zur Erde kam, rief er: Babylon ist gefallen! ist gefallen! Dann sah ich, wie die Enttäuschten wieder heiter blickten und ihre Augen zum Himmel erhoben, im Glauben und in der Hoffnung auf das Erscheinen ihres Herrn. Aber viele schienen in einem benommenen Zustand zu verharren, wie im Schlaf; dennoch konnte ich die Spur tiefen Kummers auf ihren Gesichtern sehen. Die Enttäuschten erkannten aus der Bibel, dass sie sich in der Zeit des Wartens befanden und dass sie geduldig auf die Erfüllung der Vision

warten mussten. Die gleichen Beweise, die sie dazu geführt hatten, ihren Herrn 1843 zu erwarten, führten sie dazu, ihn 1844 zu erwarten. Ich sah, dass die Mehrheit nicht jene Energie besaß, die ihren Glauben im Jahr 1843 kennzeichnete. Ihre Enttäuschung hatte ihren Glauben gedämpft. Doch als die Enttäuschten sich dem Ruf des zweiten Engels anschlossen, blickte das himmlische Heer mit tiefstem Interesse und beobachtete die Wirkung der Botschaft. Sie sahen, wie diejenigen, die den Namen Christen trugen, sich mit Hohn und Spott gegen die Enttäuschten wandten. Als die Worte von den Lippen der Spötter fielen: Ihr seid noch nicht hinaufgegangen!, schrieb ein Engel sie nieder. Der Engel sagte: Sie verspotten Gott.

"Ich wurde wieder auf die Entrückung des Elia hingewiesen. Sein Mantel fiel auf Elisa, und böse Kinder (oder junge Leute) folgten ihm, spotteten und riefen: Steig hinauf, du Kahlkopf! Steig hinauf, du Kahlkopf! Sie verspotteten Gott und empfingen dort ihre Strafe. Sie hatten es von ihren Eltern gelernt. Und die, welche über die Vorstellung, dass die Heiligen hinaufgehen, gespottet und gehöhnt haben, werden mit den Plagen Gottes heimgesucht werden und erkennen, dass es keine kleine Sache ist, mit ihm leichtfertig umzugehen."

Jesus beauftragte andere Engel, schnell zu eilen, um den erlahmenden Glauben seines Volkes zu beleben und zu stärken und sie darauf vorzubereiten, die Botschaft des zweiten Engels und die wichtige Handlung zu verstehen, die bald im Himmel vorgenommen werden sollte. Ich sah, wie diese Engel große Kraft und Licht von Jesus empfingen und schnell zur Erde flogen, um ihren Auftrag zu erfüllen, den zweiten Engel in seinem Werk zu unterstützen. Ein großes Licht leuchtete über dem Volk Gottes, als die Engel riefen: Siehe, der Bräutigam kommt, geht ihm entgegen. Dann sah ich, wie jene Enttäuschten sich erhoben und im Einklang mit dem zweiten Engel verkündigten: Siehe, der Bräutigam kommt, geht ihm entgegen. Das Licht der Engel durchdrang überall die Finsternis. Satan und seine Engel suchten dieses Licht daran zu hindern, sich auszubreiten und seine beabsichtigte Wirkung zu entfalten. Sie stritten mit den Engeln Gottes und sagten ihnen, Gott habe das Volk getäuscht, und dass sie mit all ihrem Licht und ihrer Kraft die Menschen nicht dazu bringen könnten zu glauben, dass Jesus komme. Die Engel Gottes setzten ihr Werk fort, obwohl Satan bestrebt war, den Weg zu versperren und die Gedanken der Menschen vom Licht abzuziehen. Diejenigen, die es annahmen, sahen sehr glücklich aus. Sie richteten ihre Augen gen Himmel und sehnten sich nach der Erscheinung Jesu. Einige waren in großer Not, weinten und beteten. Ihre Augen schienen auf sich selbst gerichtet zu sein, und sie wagten nicht, emporzublicken.

Ein kostbares Licht vom Himmel schied die Finsternis von ihnen, und ihre Augen, die zuvor in Verzweiflung auf sich selbst gerichtet gewesen waren, wandten sich nach oben, während Dankbarkeit und heilige Freude sich in jedem Gesichtszug ausdrückten. Jesus und die ganze Engelschar blickten mit Wohlgefallen auf die treuen Wartenden.

Diejenigen, die das Licht der Botschaft des ersten Engels zurückwiesen und bekämpften, verloren das Licht der zweiten und konnten nicht von der Kraft und Herrlichkeit profitieren, die die Botschaft „Siehe, der Bräutigam kommt“ begleiteten. Jesus wandte sich mit finsterner Miene von ihnen ab. Sie hatten ihn geringgeschätzt und verworfen. Diejenigen, die die Botschaft annahmen, waren in eine Wolke der Herrlichkeit gehüllt. Sie warteten und wachten und beteten, um den Willen Gottes zu erkennen. Sie fürchteten sehr, ihm zu missfallen. Ich sah

Satan und seine Engel, wie sie bemüht waren, dieses göttliche Licht dem Volk Gottes zu entziehen; doch solange die Wartenden das Licht hochhielten und ihre Augen von der Erde zu Jesus erhoben, konnte Satan keine Macht haben, sie dieses kostbaren Lichts zu berauben. Die vom Himmel gegebene Botschaft ergrimmte Satan und seine Engel, und die, welche vorgaben, Jesus zu lieben, aber sein Kommen verachteten, verspotteten und verhöhnten die treuen, vertrauenden Seelen. Doch ein Engel vermerkte jede Beleidigung, jede Geringschätzung, jede Misshandlung, die sie von ihren angeblichen Brüdern erfuhren. Sehr viele erhoben ihre Stimmen und riefen: „Siehe, der Bräutigam kommt“, und verließen ihre Brüder, die das Erscheinen Jesu nicht liebten und die es ihnen nicht zugestanden, über sein zweites Kommen zu reden. Ich sah, wie Jesus sein Angesicht von denen abwandte, die sein Kommen verwarfen und verachteten, und dann befahl er den Engeln, sein Volk aus der Mitte der Unreinen herauszuführen, damit sie nicht verunreinigt würden. Die den Botschaften Gehorsamen standen frei und vereint da. Ein heiliges und herrliches Licht leuchtete über ihnen. Sie entsagten der Welt, rissen ihre Zuneigungen von ihr los und opferten ihre irdischen Interessen. Sie gaben ihren irdischen Schatz auf, und ihr sehnsüchtiger Blick war gen Himmel gerichtet, in der Erwartung, ihren geliebten Erlöser zu sehen. Eine geweihte, heilige Freude strahlte von ihren Angesichtern und zeugte von dem Frieden und der Freude, die in ihnen herrschten. Jesus gebot seinen Engeln, hinzugehen und sie zu stärken; denn die Stunde ihrer Prüfung nahte. Ich sah, dass diese Wartenden noch nicht so geprüft waren, wie sie es sein mussten. Sie waren nicht frei von Irrtümern. Und ich sah die Barmherzigkeit und Güte Gottes darin, dass er den Menschen der Erde eine Warnung sandte und wiederholte Botschaften, um sie auf einen bestimmten Zeitpunkt hinzuführen, sie zu einem fleißigen Prüfen ihrer selbst anzuleiten, damit sie sich von Irrtümern entledigten, die von Heiden und Papisten her überliefert worden sind. Durch diese Botschaften hat Gott sein Volk herausgeführt, wo er mit größerer Macht für sie wirken kann und wo sie alle seine Gebote halten können. . . .

Als der Dienst Jesu im Heiligen zum Abschluss kam und er in das Allerheiligste eintrat und vor der Lade stand, die das Gesetz Gottes enthält, sandte er einen weiteren mächtigen Engel mit der dritten Botschaft zur Erde. Er gab dem Engel ein Pergament in die Hand, und als dieser in Majestät und Macht zur Erde herabstieg, verkündete er eine furchtbare Warnung, die schrecklichste Drohung, die je den Menschen überbracht wurde. Diese Botschaft war dazu bestimmt, die Kinder Gottes zur Wachsamkeit zu mahnen und ihnen die Stunde der Versuchung und Angst zu zeigen, die vor ihnen lag. Der Engel sagte: Sie werden in einen unmittelbaren Kampf mit dem Tier und seinem Bild gebracht werden. Ihre einzige Hoffnung auf ewiges Leben ist, standhaft zu bleiben. Obwohl ihr Leben auf dem Spiel steht, müssen sie doch an der Wahrheit festhalten. Der dritte Engel schließt seine Botschaft mit den Worten: Hier ist die Geduld der Heiligen; hier sind die, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu. Als er diese Worte wiederholte, wies er auf das himmlische Heiligtum. Die Gedanken aller, die diese Botschaft annehmen, werden auf das Allerheiligste gerichtet, wo Jesus vor der Lade steht und seine letzte Fürbitte tut für alle, für die die Barmherzigkeit noch gilt, und für diejenigen, die unwissentlich das Gesetz Gottes gebrochen haben. Diese Versöhnung wird sowohl für die gerechten Toten als auch für die gerechten Lebenden vollzogen. Jesus vollzieht eine Versöhnung für diejenigen, die gestorben sind, ohne das Licht über Gottes Gebote empfangen zu haben, die unwissentlich gesündigt haben.

Nachdem Jesus die Tür des Allerheiligsten geöffnet hatte, wurde das Licht des Sabbats sichtbar, und das Volk Gottes sollte geprüft und erprobt werden, wie Gott einst die Kinder Israels prüfte, um zu sehen, ob sie sein Gesetz halten würden. Ich sah den dritten Engel nach oben weisen, der den Enttäuschten den Weg zum Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums zeigte. Sie folgten Jesus im Glauben in das Allerheiligste. Erneut haben sie Jesus gefunden, und Freude und Hoffnung erwachen von Neuem. Ich sah, wie sie zurückblickten und die Vergangenheit Revue passieren ließen: von der Verkündigung des zweiten Advents Jesu, über ihren Weg bis hin zum Verstreichen der Zeit im Jahr 1844. Sie sehen ihre Enttäuschung erklärt, und Freude und Gewissheit beleben sie erneut. Der dritte Engel hat Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erhellt, und sie wissen, dass Gott sie tatsächlich durch seine geheimnisvolle Vorsehung geführt hat.

Es wurde mir gezeigt, dass der Überrest Jesus in das Allerheiligste folgte und die Bundeslade und den Gnadenstuhl erblickte und von ihrer Herrlichkeit ergriffen wurde. Jesus hob den Deckel der Lade empor, und siehe! die steinernen Tafeln, auf denen die Zehn Gebote geschrieben waren. Sie lesen die lebendigen Aussprüche nach; doch sie weichen bebend zurück, als sie sehen, dass das vierte Gebot lebendig unter den zehn heiligen Vorschriften steht, während ein helleres Licht darauf leuchtet als auf die anderen neun und ein Strahlenkranz der Herrlichkeit es umgibt. Sie finden dort nichts, was ihnen kundtut, dass der Sabbat abgeschafft oder auf den ersten Tag der Woche verlegt worden sei. Es lautet so, wie es vom Mund Gottes in feierlicher und ehrfurchtgebietender Majestät auf dem Berge gesprochen wurde, als die Blitze zuckten und die Donner rollten, und wie es mit seinem eigenen heiligen Finger in die steinernen Tafeln geschrieben wurde: Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Werke tun; aber der siebte Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Sie staunen, als sie die Sorgfalt sehen, die den Zehn Geboten zuteil wird. Sie sehen sie nahe bei Jehova, überschattet und behütet von seiner Heiligkeit. Sie sehen, dass sie das vierte Gebot des Dekalogs mit Füßen getreten und einen von Heiden und Papisten überlieferten Tag gehalten haben statt des von Jehova geheiligten Tages. Sie demütigen sich vor Gott und beklagen ihre vergangenen Übertretungen.

Ich sah, wie der Weihrauch im Rauchfass aufstieg, während Jesus ihre Bekenntnisse und Gebete seinem Vater darbrachte. Und als er emporstieg, ruhte ein helles Licht auf Jesus und auf dem Gnadenthron; und die ernsthaft Betenden, die bekümmert waren, weil sie erkannt hatten, dass sie Übertreter von Gottes Gesetz waren, wurden gesegnet, und ihre Angesichter erhellten sich mit Hoffnung und Freude. Sie schlossen sich dem Werk des dritten Engels an, erhoben ihre Stimmen und verkündigten die feierliche Warnung. Doch nur wenige nahmen anfangs die Botschaft an; dennoch fuhren sie mit Eifer fort, die Warnung zu verkündigen. Dann sah ich viele, die die Botschaft des dritten Engels annahmen und ihre Stimmen mit denen vereinten, die zuerst die Warnung verkündigt hatten, und sie erhöhten Gott und verherrlichten ihn, indem sie seinen geheiligten Ruhetag hielten.

Viele, die die dritte Botschaft annahmen, hatten keine Erfahrung mit den beiden früheren Botschaften. Satan verstand dies, und sein böses Auge war auf sie gerichtet, um sie zu stürzen; aber der dritte Engel wies sie auf das Allerheiligste hin, und diejenigen, die Erfahrung mit den früheren Botschaften hatten, wiesen ihnen den Weg zum himmlischen Heiligtum. Viele

erkannten in den Botschaften der Engel die vollkommene Kette der Wahrheit und nahmen sie gerne an. Sie nahmen sie in ihrer Ordnung an und folgten Jesus im Glauben in das himmlische Heiligtum. Diese Botschaften wurden mir als ein Anker dargestellt, der den Leib festhält. Und wenn Einzelne sie annehmen und verstehen, sind sie gegen die vielen Täuschungen Satans geschützt.

Nach der großen Enttäuschung im Jahr 1844 waren Satan und seine Engel eifrig damit beschäftigt, Schlingen zu legen, um den Glauben der Gemeinde zu erschüttern. Er beeinflusste die Gedanken von Personen, die in diesen Dingen persönliche Erfahrungen gemacht hatten. Sie hatten den Anschein von Demut. Sie veränderten die erste und zweite Botschaft und verlegten ihre Erfüllung in die Zukunft, während andere weit in die Vergangenheit verwiesen und erklärten, dort seien sie erfüllt worden. Diese Personen lenkten die Gedanken der Unerfahrenen ab und erschütterten ihren Glauben. Einige durchforschten die Bibel, um sich einen eigenen, von der Gemeinde unabhängigen Glauben aufzubauen. Satan jubelte über all dies; denn er wusste, dass er diejenigen, die sich von ihrem Anker losrissen, durch verschiedene Irrtümer beeinflussen und von Winden der Lehre umhertreiben konnte. Viele, die bei der ersten und zweiten Botschaft führend gewesen waren, verleugneten sie, und Spaltung und Zerstreuung herrschten in der ganzen Gemeinde. Dann sah ich Wm. Miller. Er wirkte ratlos und war vor Kummer und Not um sein Volk gebeugt. Er sah, wie die Schar, die 1844 vereint und liebevoll gewesen war, ihre Liebe zueinander verlor und sich gegeneinander stellte. Er sah sie in einen kalten, abgefallenen Zustand zurückfallen. Kummer zehrte seine Kräfte auf. Ich sah führende Männer, die Wm. Miller beobachteten und fürchteten, er könnte die Botschaft des dritten Engels und die Gebote Gottes annehmen. Und sooft er sich dem Licht vom Himmel zuneigte, schmiedeten diese Männer irgendeinen Plan, um seine Gedanken abzulenken. Ich sah, wie menschlicher Einfluss ausgeübt wurde, um seinen Sinn in der Finsternis zu halten und seinen Einfluss unter ihnen zu bewahren. Schließlich erhob Wm. Miller seine Stimme gegen das Licht vom Himmel. Er versäumte es, die Botschaft anzunehmen, die seine Enttäuschung vollständig erklärt und Licht und Glanz auf die Vergangenheit geworfen hätte, was seine erschöpften Kräfte belebt, seine Hoffnung aufgehellte und ihn dazu geführt hätte, Gott zu verherrlichen. Aber er stützte sich auf menschliche statt auf göttliche Weisheit, und da er durch mühevollen Arbeit in der Sache seines Meisters und durch das Alter gebrochen war, war er nicht so verantwortlich wie diejenigen, die ihn von der Wahrheit abhielten. Sie sind verantwortlich, und die Sünde liegt auf ihnen. Hätte Wm. Miller das Licht der dritten Botschaft sehen können, wären ihm viele Dinge, die dunkel und geheimnisvoll erschienen, erklärt worden. Seine Brüder bekundeten eine so tiefe Liebe und Anteilnahme für ihn, dass er meinte, er könne sich nicht von ihnen losreißen. Sein Herz neigte sich der Wahrheit zu; aber dann schaute er auf seine Brüder. Sie widersetzten sich ihr. Konnte er sich von denen losreißen, die Seite an Seite mit ihm das Kommen Jesu verkündet hatten? Er dachte, sie würden ihn gewiss nicht in die Irre führen.

Gott ließ zu, dass er unter die Macht Satans kam, und dass der Tod über ihn herrschte. Er verbarg ihn im Grab, fern von denen, die ihn fortwährend von Gott wegzogen. Mose irrte gerade, als er im Begriff stand, in das verheißene Land einzugehen. So sah ich auch, dass Wm. Miller irrte, als er kurz davor war, das himmlische Kanaan zu betreten, indem er zuließ, dass sich sein Einfluss gegen die Wahrheit richtete. Andere brachten ihn dazu. Andere müssen dafür

Rechenschaft ablegen. Doch Engel wachen über den kostbaren Staub dieses Dieners Gottes, und er wird beim Schall der letzten Posaune hervorkommen.

Ich sah eine Schar, die wohl gerüstet und standhaft dastand und denen, die den gefestigten Glauben der Gemeinde erschüttern wollten, keinerlei Billigung gewährte. Gott blickte mit Wohlgefallen auf sie. Mir wurden drei Stufen gezeigt—eins, zwei und drei—die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft. Der Engel sprach: Wehe dem, der an diesen Botschaften einen Baustein verrückt oder auch nur einen Stift daran rührt. Das rechte Verständnis dieser Botschaften ist von entscheidender Bedeutung. Das Schicksal von Seelen hängt davon ab, wie sie aufgenommen werden. Ich wurde abermals durch diese Botschaften hindurchgeführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrung erkaufte hatte. Sie war durch viel Leiden und schwere Kämpfe erworben worden. Schritt für Schritt hatte Gott sie vorangebracht, bis er sie auf eine feste, unerschütterliche Plattform gestellt hatte. Dann sah ich Einzelne, die, als sie sich der Plattform näherten, bevor sie sie betraten, das Fundament prüften. Einige traten sogleich mit Freude darauf. Andere begannen, an der Art, wie das Fundament der Plattform gelegt war, etwas auszusetzen. Sie wünschten Verbesserungen, und dann wäre die Plattform vollkommener und die Menschen viel glücklicher. Einige traten von der Plattform herab und untersuchten sie, fanden dann Fehler daran und erklärten, sie sei falsch gelegt. Ich sah, dass beinahe alle fest auf der Plattform standen und jene, die herabgetreten waren, ermahnten, ihre Klagen einzustellen; denn Gott war der Baumeister, und sie kämpften gegen ihn. Sie erzählten von dem wunderbaren Wirken Gottes, das sie zu der festen Plattform geführt hatte, und einmütig erhoben fast alle ihre Augen zum Himmel und verherrlichten Gott mit lauter Stimme. Dies berührte einige von denen, die sich beklagte und die Plattform verlassen hatten, und wieder traten sie mit demütigem Blick darauf.

Ich wurde erneut auf die Verkündigung der ersten Ankunft Christi hingewiesen. Johannes wurde im Geist und in der Kraft des Elia gesandt, um den Weg für Jesu Kommen zu bereiten. Diejenigen, die das Zeugnis des Johannes verwarfen, hatten keinen Nutzen von den Lehren Jesu. Ihr Widerstand gegen die Verkündigung seiner ersten Ankunft brachte sie in eine Lage, in der sie die stärksten Beweise dafür, dass er der Messias ist, nicht leicht annehmen konnten. Satan führte diejenigen, die die Botschaft des Johannes ablehnten, noch weiter, sodass sie Jesus verwarfen und ihn kreuzigten. Damit brachten sie sich in eine Lage, in der sie den Segen am Pfingsttag nicht empfangen konnten, der ihnen den Weg in das himmlische Heiligtum gezeigt hätte. Das Zerreißen des Tempelvorhangs zeigte, dass die jüdischen Opfer und Satzungen nicht länger angenommen würden. Das große Opfer war dargebracht und angenommen worden, und der Heilige Geist, der am Pfingsttag herabkam, lenkte die Gedanken der Jünger vom irdischen Heiligtum auf das himmlische, wo Jesus durch sein eigenes Blut eingegangen war und über seine Jünger die Segnungen seiner Versöhnung ausgoss. Die Juden blieben in vollständiger Verblendung und gänzlicher Finsternis zurück. Sie verloren all das Licht, das sie über den Erlösungsplan hätten haben können, und vertrauten weiterhin auf ihre nutzlosen Opfer und Darbringungen. Sie konnten von der Vermittlung Christi im Heiligen nicht profitieren. Das himmlische Heiligtum hatte den Platz des irdischen eingenommen, doch sie hatten keinerlei Kenntnis vom Weg zum himmlischen Heiligtum.

Viele blicken mit Entsetzen auf das Vorgehen der Juden Jesus gegenüber, indem sie ihn ablehnten und kreuzigten. Und wenn sie die Geschichte seiner schändlichen Misshandlung lesen, glauben sie, Christus zu lieben, und dass sie ihn nicht wie Petrus verleugnet oder wie die Juden gekreuzigt hätten. Aber Gott, der ihr bekundetes Mitgefühl für seinen Sohn gesehen hat, hat sie geprüft und jene Liebe, die sie für Jesus bekundet haben, auf die Probe gestellt.

Der ganze Himmel beobachtete mit tiefstem Interesse die Aufnahme der Botschaft. Doch viele, die vorgeben, Jesus zu lieben und Tränen vergießen, wenn sie die Geschichte vom Kreuz lesen, nehmen die Botschaft nicht mit Freude auf, sondern werden zornig, verhöhnen die gute Nachricht von Jesu Kommen und erklären sie für Täuschung. Sie wollten mit denen, die sein Erscheinen liebten, keine Gemeinschaft haben, sondern hassten sie und schlossen sie aus den Kirchen aus. Diejenigen, die die erste Botschaft ablehnten, konnten durch die zweite keinen Nutzen empfangen und wurden auch nicht durch den Mitternachtsruf gesegnet, der sie darauf vorbereiten sollte, im Glauben mit Jesus in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einzugehen. Und indem sie die beiden früheren Botschaften verwarfen, sehen sie kein Licht in der Botschaft des dritten Engels, die den Weg in das Allerheiligste weist. Ich sah, dass die bloß dem Namen nach bestehenden Kirchen, wie die Juden Jesus kreuzigten, diese Botschaften gekreuzigt hatten und darum keine Kenntnis von der im Himmel vollzogenen Bewegung oder vom Weg in das Allerheiligste haben und durch die dortige Fürsprache Jesu keinen Nutzen empfangen können. Wie die Juden, die ihre nutzlosen Opfer darbrachten, bringen sie ihre nutzlosen Gebete in den Raum dar, den Jesus verlassen hat, und Satan, dem die Täuschung der bekennenden Nachfolger Christi gefällt, verstrickt sie in seine Schlinge, nimmt ein religiöses Gepräge an, lenkt die Gedanken dieser bekennenden Christen auf sich selbst und wirkt mit seiner Macht, seinen Zeichen und lügenhaften Wundern. Die einen täuscht er auf diese, die anderen auf jene Weise. Er hat verschiedene Verirrungen bereit, um verschiedene Gemüter zu beeinflussen. Manche blicken entsetzt auf die eine Täuschung, während sie eine andere bereitwillig annehmen. Satan verführt einige durch Spiritismus. Er kommt auch als Engel des Lichts und breitet seinen Einfluss über das Land aus. Ich sah überall falsche Reformationen. Die Kirchen waren begeistert und meinten, Gott wirke wunderbar für sie, dabei war es ein anderer Geist. Es wird verebben und Welt und die Kirche in einem schlechteren Zustand zurücklassen als zuvor.

„Ich sah, dass Gott aufrichtige Kinder unter den nur dem Namen nach Adventisten und den gefallen Kirchen hatte und dass Prediger und Volk noch aus diesen Kirchen herausgerufen werden, bevor die Plagen ausgegossen werden, und sie werden die Wahrheit bereitwillig annehmen. Satan weiß das, und noch vor dem lauten Ruf des dritten Engels entfacht er in diesen religiösen Gemeinschaften eine Aufregung, damit diejenigen, die die Wahrheit verworfen haben, meinen, Gott sei mit ihnen. Er hofft, die Aufrichtigen zu täuschen und sie glauben zu lassen, dass Gott noch für die Kirchen wirkt. Doch das Licht wird leuchten, und alle Aufrichtigen werden die gefallen Kirchen verlassen und sich auf die Seite des Überrestes stellen.“ Geistliche Gaben, Band 1, 151–172.

Dieser Abschnitt enthält so viele wichtige Wahrheiten, aber ich benutze ihn, um einige Merkmale der Botschaften der Geschichte der Milleriten herauszuarbeiten, um zu verstehen, wie diese unsere Geschichte typisieren. Alle drei Engel aus Offenbarung 14 haben eine Botschaft in ihren Händen.

Der zweite und der dritte Engel werden als solche identifiziert, die ein „Pergament“ bei sich haben, wenn sie mit ihrer Botschaft herabsteigen. Jeder Engel steht für eine Botschaft, und das Eintreffen jeder Botschaft ruft eine Wirkung hervor.

Wir setzen dieses Thema im nächsten Artikel fort.